



Wenn Melanie im Winter von der Turnstunde nach Hause ging, war es schon fast finster. Die Siedlung lag am Rande der Stadt. Melanie hatte nie Angst - bis Joachim, der Nachbarbub, eines Tages zu ihr sagte: "Pass bloß auf, in unserer Siedlung spukt es!" Natürlich glaubte ihm Melanie nicht. Sie konnte den großmäuligen Joachim ohnehin nicht leiden.

Aber als sie an diesem dunklen Abend heimwärts trabte, musste sie doch an Joachims Warnung denken. Sie hörte Schritte hinter sich! Wenn sie stehen blieb, verstummten sie. Lief sie weiter, liefen die Schritte mit. Um ihre Angst zu vertreiben, piff Melanie laut vor sich hin. Da begann auch der unsichtbare Verfolger zu pfeifen!

Nun war es mit Melanies Mut vorbei. Sie rannte um die Ecke, drückte sich ängstlich gegen die Mauer und wartete. Die Schritte kamen näher. Dann fegte etwas Weißes heran, brach in schauerliche "Huiiiii!"-Rufe aus, rasselte mit Ketten und berührte Melanies Gesicht mit einer feuchten Hand. Ein Gespenst! Und da! Es trug den Kopf unter dem Arm. So etwas Schreckliches hatte sie noch nie zuvor gesehen. Schreiend lief sie davon.

Die Leute stürzten aus den Häusern, um nachzusehen, was es denn gäbe. "Ein Gespenst ohne Kopf!", rief Melanie am ganzen Leib zitternd. "Es ist hinter mir her. Hilfe! Hilfe!" Doch da war kein Gespenst. Nur Joachim. Und er sagte: "Ich habe das Gespenst auch gesehen. Ehrlich. Es hat sich gerade eben in Luft aufgelöst."

Die Leute zogen sich kopfschüttelnd zurück. Joachim begleitete Melanie nach Hause, was ihr ausnahmsweise ganz recht war. Sie deutete auf seine große Tasche und fragte, was darin sei. "Schulkram", antwortete Joachim und machte ein scheinheiliges Gesicht. Er konnte ja nicht verraten, was sich wirklich in der Tasche befand: ein weißes Leintuch, eine Rasselkette und ein Fußball. Den hatte

Joachim als Kopf unter dem Arm getragen, denn das Gespenst war kein anderer als er gewesen! Ja, er hatte Melanie richtig hereingelegt.

"Komisch", sagte Melanie nach einer Weile. "Du hast genau die gleichen Schuhe an wie das Gespenst."

Joachim wurde rot wie eine Tomate.

Und dann mussten sie beide lachen.

- Welche Stellen findest du besonders gruselig? Unterstreiche sie!
- Schau im Text nach und beantworte die Fragen!

1. Was macht Melanie um ihre Angst zu vertreiben?

2. Womit berührt das Gespenst Melanie im Gesicht?

3. Was hat Joachim als Kopf benutzt?

Halloween-Sprüche

Geister schreien, Hexen lachen,
gebt uns Süßes, sonst wird's krachen.



Wir sind kleine Geister, essen gerne Kleister,
wenn Sie uns nichts geben, bleiben wir hier kleben.

Rummel, rummel, reister – wir sind die bösen Geister,
wollt ihr uns vertreiben oder soll'n wir bleiben?

Was Süßes raus, sonst spukt's im Haus.